

Umwelt- und Klimaschutz

Bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen im globalen Süden sind bei Fairtrade zentral. Weil es ohne Handelsgerechtigkeit keine Klimagerechtigkeit geben kann, ist Fairtrade eng mit Umwelt- und Klimathemen verknüpft.

Da die Existenzen der Menschen in den Anbauländern stark von Naturressourcen abhängig sind, baut Fairtrade das Engagement im Umwelt- und Klimaschutz beständig aus.

Schritt für Schritt zu mehr Umwelt- und Klimaschutz

Umweltkriterien gestalten den konventionellen Anbau bei Fairtrade so nachhaltig und umweltschonend wie möglich, z. B. wird der Einsatz von Chemikalien streng geregelt, Abfallmanagement, gute Boden- und Wasserbewirtschaftung umgesetzt sowie Entwaldung und der Einsatz von genetisch manipulierten Organismen (GMOs) verboten. Die Kriterien sind eine gute Vorbereitung für eine Umstellung auf den Bio-Anbau – denn viele Produzentenorganisationen investieren Fairtrade-Prämiengelder in die Umstellung auf Bio-Produktion. Bio und Fairtrade gilt als die beste Kombination von Zertifizierungen für Produzierende, da sie alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit (Soziales, Ökonomie, Ökologie) abdeckt.

Jenseits der Standards führt Fairtrade zusammen mit Netzwerken und Partner*innen vor Ort zunehmend Klima-Anpassungsprojekte im Ursprung durch, um die Resilienz der Produzentenorganisationen zu stärken und so ihre Lieferketten besser gegen die Folgen der Klimakrise abzusichern.



Standards

Die Anzahl der Umweltkriterien in den Fairtrade-Standards wird kontinuierlich erhöht und überarbeitet.



Training & Weiterbildung

Die Fairtrade-Produzentennetzwerke bieten den Produzierenden vor Ort Weiterbildungen zu Klima- und Umweltthemen an.



Projekte

Fairtrade setzt mit Handelspartnern, NGOs und anderen Institutionen Umwelt- und Klimaschutzprojekte im globalen Süden um.



Politik und Zivilgesellschaft

Fairtrade Deutschland ist u. a. Mitglied der Klima-Allianz und informiert in Kampagnen über die Zusammenhänge von Handels- und Klimagerechtigkeit.



Zahlen und Fakten

Über ein Viertel

der Kriterien der zwei wichtigsten Fairtrade-Standards sind Umweltkriterien, zum Beispiel zu Biodiversität und Waldschutz.

Gute Partner Bio und Fairtrade:

Über 50 Prozent

aller Fairtrade-Kleinbauernkooperativen sind zusätzlich Bio-zertifiziert.

Rund 130

Klima-Projekte wurden 2020 von Kooperativen mit Unterstützung der Fairtrade Produzentennetzwerke implementiert.



Fairtrade Deutschland e.V. / Roger van Zaal

Fairtrade Deutschland e.V. / Christoph Köstlin

Biodiversität schätzen und schützen

✦ In Ghana verringern Klimawandel und Umweltzerstörung die Biodiversität, z. B. durch landwirtschaftliche Expansion, etwa im Kakaoanbau. Die Bodenqualität nimmt ab, Wettermuster ändern sich und es kommt vermehrt zu Ernteausfällen.



Um die Biodiversität besser zu schützen und so die Grundlage für stabile Einkommen zu sichern, starteten das Produzentennetzwerk Fairtrade Africa und der Global Nature Fund, Mitgliedsorganisation von Fairtrade Deutschland, ein Kooperationsprojekt mit vier Kleinbauernorganisationen für Kakao und Karitébutter. Das Projekt bietet praxisnahe Schulungen zu den Fairtrade-Kriterien zu Biodiversität an, verknüpft traditionelle mit modernen landwirtschaftlichen Praktiken und sensibilisiert entlang der Lieferkette: zertifizierte Karitébutter und Kakao tragen zur Artenvielfalt bei.

Mehr Wirkung durch starke Partner

✦ Starkregen und Dürren, steigende Temperaturen und von Schädlingen und Krankheiten zerstörte Anbauflächen führten bei Kaffee-Kleinbauernfamilien in Bolivien zu Ernte- und Qualitätseinbußen. Das Projekt „Zukunftssicherung für Kleinbauern in Bolivien“ unterstützte rund 300 besonders betroffene Familien mit pilzresistenten Kaffeesezsetzlingen, Schulungen zu Klimaanpassung und Demonstrationsfeldern, finanziell unterstützt durch einen Fairtrade-Lizenzpartner. Das Angebot, sich mit Fairtrade-Projektpartnerschaften für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, wird beständig ausgebaut. Das ermöglicht Lizenzpartnern, sich stärker zu engagieren und einen Beitrag zu stabilen Lieferketten zu leisten.

Mit Wissen gegen die Krise: Die Fairtrade-Klima-Akademie

✦ Um die Resilienz von Kleinbäuerinnen und -bauern im Kaffeeanbau Äthiopiens und Kenias zu stärken wurde die Fairtrade-Klima-Akademie gestartet, die Kleinbauernfamilien u. a. für Anpassungen gegen die Klimakrise, nachhaltige Anbaumethoden und Saatgutproduktion schult. Das Wissen verbreitet sich nach dem Schneeball-Prinzip und ein Best-Practice-Leitfaden wurde erstellt. Der Erfolg der Akademie schlägt Wellen nach Lateinamerika und Asien.



Mehr Infos zu Fairtrade und Umwelt:

